



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



**regio** **pro**  
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

## Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

### Regionaldossier **Landkreis Bergstraße**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**Qualifizierungsoffensive**

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen

**HESSEN**



Hessisches  
Ministerium für  
Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und  
Landesentwicklung

**Impressum:**

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt am Main  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

**Ansprechpartner:**

Christoph Rauner-Lange  
ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva  
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

[www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

## Inhaltsverzeichnis

<b>I Ausgangslage</b> .....	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen .....	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales .....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung .....	5
<b>II Ergebnisse aus regio pro</b> .....	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt .....	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen .....	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen .....	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen .....	14
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022 .....	15
<b>III Regionale Beschäftigungssituation</b> .....	17
<b>IV Regionale Ausbildungssituation</b> .....	18
<b>Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)</b> .....	21
<b>Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro</b> .....	27
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	29

### **Lesehinweis für die Kapitel I und II**

\* bedeutet: Angaben in Prozent.

\*\* bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

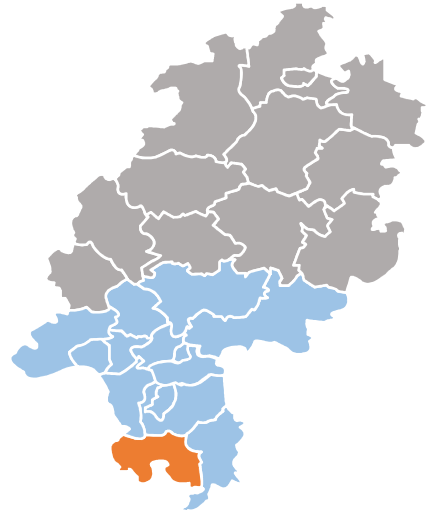
### **Lesehinweis für den Kapitel III**

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

# Landkreis Bergstraße

## I Ausgangslage

Der Landkreis Bergstraße liegt zwischen den beiden Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar. Die Wirtschaft ist durch mittelständische Unternehmen geprägt. Ansässig im Landkreis sind auch einige internationale Großunternehmen. Bedeutend für den Landkreis Bergstraße ist der Tourismus. Gemessen an der Beschäftigtenzahl ist der Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen auch von großer Bedeutung.



### I.1 Bevölkerungsdaten

	Bergstraße	Odenwaldkreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Bevölkerungsstand</b>	266.928	97.000	292.773	6.176.172
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005*</b>	+0,2	-3,2	+0,9	+1,4
<b>Bevölkerungsprognose bis 2022*</b>	+2,2	-1,7	+2,4	+2,7
<b>Bevölkerung ab 55</b>	36,1	37,4	34,0	33,5
<b>Bevölkerung U25*</b>	23,5	23,7	24,8	24,6
<b>Ausländeranteil*</b>	11,5	12,5	12,8	14,3
<b>Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)</b>	2.766	266	2.633	55.316

### I.2 Wanderungsbewegungen

	Bergstraße	Odenwaldkreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Natürlicher Saldo*</b>	-2,6	-3,6	-0,4	-1,1
<b>Wanderungssaldo*</b>	+8,1	+2,1	+9,1	+8,6
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre*</b>	+1,8	+0,7	+3,9	+5,6

### Zuzüge/ Fortzüge

	Bergstraße		Odenwaldkreis		Darmstadt-Dieburg		Hessen	
	+12.590	-10.460	+4.092	-3.887	+16.497	-13.883	+366.998	-314.476
<b>Zuzüge/Fortzüge</b>	+12.590	-10.460	+4.092	-3.887	+16.497	-13.883	+366.998	-314.476
davon unter 18 Jahre*	+14,2	-10,9	+15,6	-11,9	+14,5	-11,0	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+16,4	-20,5	+16,5	-22,2	+18,4	-20,2	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+16,3	-16,2	+14,7	-16,7	+17,4	-17,9	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+36,5	-34,9	+34,8	-31,1	+35,8	-34,1	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+11,3	-12,3	+12,2	-11,3	+9,4	-11,4	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+5,3	-5,1	+6,1	-6,8	+4,5	-5,4	+3,7	-4,6

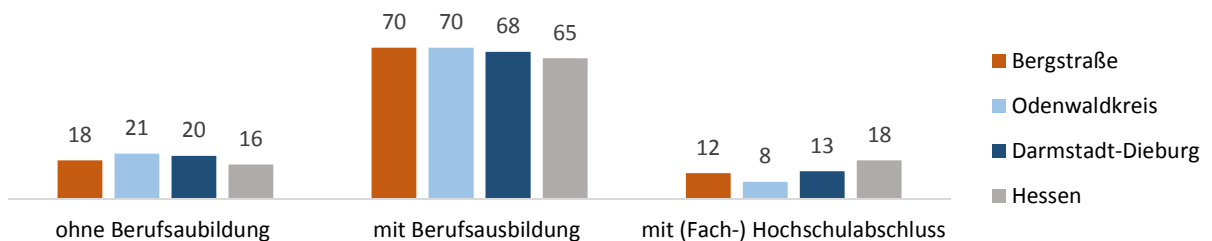
# Landkreis Bergstraße

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

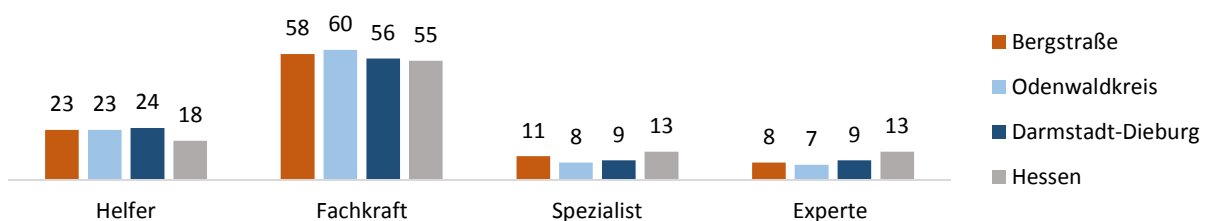
### Beschäftigungsdaten

	Bergstraße	Odenwaldkreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	69.666	25.838	69.996	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	10,3	11,8	10,3	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	32,4	33,4	31,0	30,4
Teilzeitquote*	28,0	27,8	30,9	27,2
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	24.020	9.331	24.245	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	66,4	64,6	64,3	65,7
davon im Nebenjob*	33,6	35,4	35,7	34,3
<b>Beschäftigungsquote*</b>	57,2	55,9	57,9	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	52,2	50,4	54,0	52,3
<b>Ausbildungsquote*</b>	4,9	5,4	4,4	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	1,3	2,9	4,1	4,3
<b>Arbeitslose</b>	5.688	2.860	7.359	177.944
Arbeitslosenquote*	4,0	5,5	4,7	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	1,1	3,7	3,0	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	4,2	6,6	5,7	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	39,1	47,3	43,4	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	5,9	11,6	10,1	9,2
<b>Einpendlerquote*</b>	36,2	21,5	44,4	14,3
<b>Auspendlerquote*</b>	55,5	42,4	65,1	9,8

### Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015\*



### Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015\*



# Landkreis Bergstraße

## I.4 Bildung und Soziales

	Bergstraße	Odenwaldkreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	61,3	59,2	60,2	61,5
<b>Schulabgänger 2015</b>	2.679	983	2.731	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	14,0	19,3	16,4	15,9
davon mit Realschulabschluss*	40,3	42,0	41,7	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	41,2	32,3	37,8	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	4,5	6,3	4,1	4,4
<b>Schulformen</b>				
Grundschulen	50	26	53	1.157
Hauptschulen	13	3	12	222
Realschulen	14	3	14	261
Gymnasien	13	4	15	287
Integrierte Gesamtschulen	2	3	5	117
Berufsschulen	3	1	1	115
<b>SGB-II-Quote*</b>	6,6	7,9	6,6	8,5
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	9.886	4.165	10.303	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	10,7	10,0	10,6	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	6,8	8,7	8,4	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	65,0	65,0	66,3	67,2
davon 55 Jahre und älter*	17,5	16,3	14,7	15,0
davon Ausländer*	32,3	36,8	34,2	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	44,7	43,6	43,0	42,8
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	2.816	1.238	3.131	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	56,5	55,3	48,9	47,8
davon Alleinerziehende*	17,1	15,6	18,9	17,7
<b>Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger</b>	2.343	1.040	2.705	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALG-II-Empfänger*	50,1	51,6	58,4	60,5
davon in VZ*	36,2	39,2	33,8	32,4
davon in TZ*	63,8	60,8	66,2	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	49,9	48,4	41,6	39,5
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner</b>	28.999 €	24.981 €	25.288 €	41.825 €
<b>Median Entgelt</b>	2.935 €	2.844 €	3.010 €	3.370 €
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	1.132 €	805 €	1.083 €	1.379 €
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	2.508 €	2.536 €	1.841 €	2.976 €

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Bergstraße	Odenwaldkreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten</b>				
zu Autobahnauffahrten	11	36	14	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	13	37	18	24
zu Oberzentren	26	39	18	27
zu Mittelzentren	8	10	7	8
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	604	601	596	565
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	139,1	125,9	120,2	181,6
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	39,3	43,8	18,6	59,3
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	41,3	40,9	45,8	49,4

# Landkreis Bergstraße

## II Ergebnisse aus regio pro

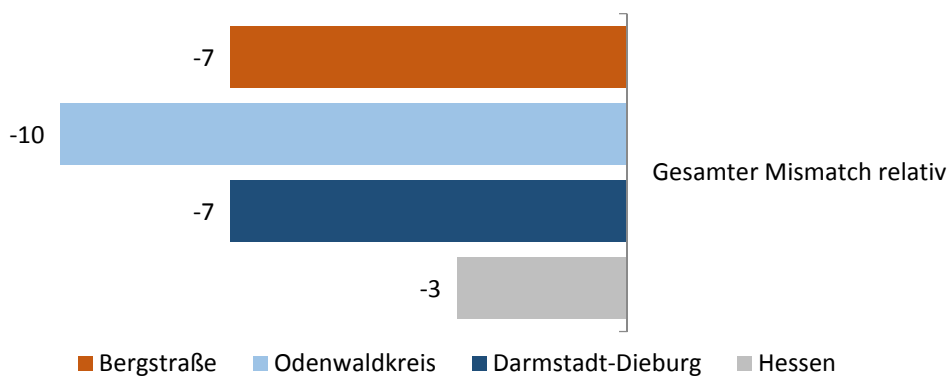
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Landkreis Bergstraße im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

### II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Landkreis Bergstraße bis 2022 im regionalen Vergleich\*



Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

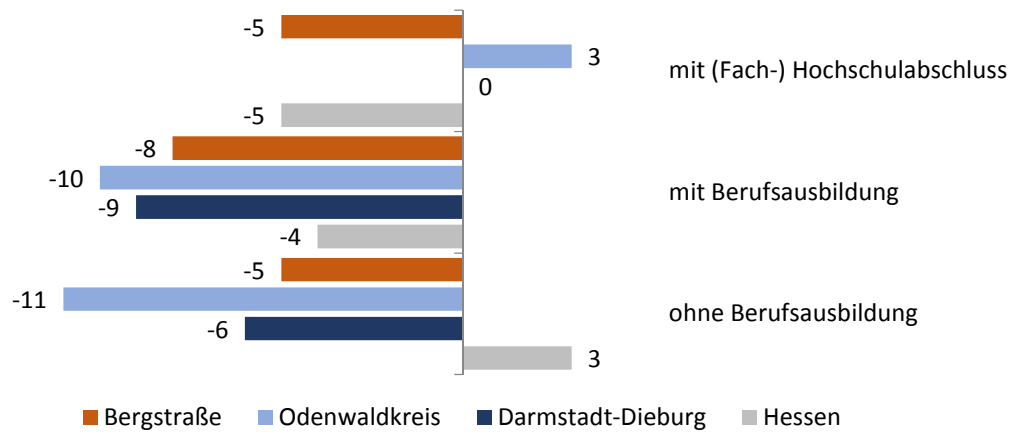
	Bergstraße	Odenwaldkreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Gesamter Mismatch absolut</b>	-6.130	-3.040	-6.310	-73.430



# Landkreis Bergstraße

## II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Bergstraße und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Bergstraße und ausgewählt Vergleichsregionen bis 2022

	Bergstraße	Odenwaldkreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>ohne Berufsausbildung</b>	-800	-770	-1.030	14.220
<b>mit Berufsausbildung</b>	-4.850	-2.340	-5.270	-64.180
<b>mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	-490	70	-10	-23.490

## II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
<b>1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau</b>											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	849	10%	11%	14%	19%	270	110	160	440	170	20%
111 Landwirtschaft	669	7%	9%	10%	12%	230	100	130	440	210	31%
12 Gartenbauberufe und Floristik	910	15%	23%	22%	34%	230	60	170	160	-70	-8%
121 Gartenbau	785	13%	22%	22%	35%	220	60	160	150	-70	-9%
<b>2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung</b>											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.846	4%	6%	31%	41%	220	-100	320	200	-20	-1%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	1.139	4%	6%	30%	42%	150	-60	210	120	-30	-3%
223 Holzbe- und -verarbeitung	528	4%	7%	34%	37%	50	-30	80	60	10	2%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	646	12%	9%	51%	58%	100	-20	120	110	10	2%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	3.050	6%	6%	42%	45%	420	-140	560	350	-70	-2%
242 Metallbearbeitung	965	12%	8%	40%	58%	140	-40	180	110	-30	-3%
244 Metallbau und Schweißtechnik	1.260	3%	6%	48%	38%	180	-50	230	160	-20	-2%
245 Feinwerk- und Werkzeugtechnik	727	**	4%	32%	29%	80	-50	130	70	-10	-1%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	4.060	5%	6%	44%	65%	510	-160	670	380	-130	-3%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	3.003	5%	6%	49%	66%	400	-140	540	310	-90	-3%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.057	4%	5%	30%	62%	110	-20	130	70	-40	-4%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	3.012	4%	4%	45%	56%	420	-110	530	340	-80	-3%
262 Energietechnik	1.166	2%	2%	46%	54%	160	-40	200	130	-30	-3%
263 Elektrotechnik	1.611	4%	6%	46%	54%	230	-70	300	190	-40	-2%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	2.068	8%	3%	53%	75%	270	-100	370	220	-50	-2%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	542	16%	4%	51%	61%	70	-20	90	50	-20	-4%

# Landkreis Bergstraße

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	1.171	6%	2%	50%	76%	200	-50	250	170	-30	-3%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.497	27%	27%	22%	39%	560	70	490	360	-200	-8%
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	788	**	14%	25%	44%	120	0	120	70	-50	-6%
293 Speisenzubereitung	1.694	33%	33%	20%	34%	440	80	360	290	-150	-9%
<b>3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik</b>											
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	590	18%	5%	52%	64%	120	0	120	90	-30	-5%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.713	15%	11%	38%	38%	190	-50	240	150	-40	-2%
321 Hochbau	1.450	16%	12%	38%	36%	150	-50	200	110	-40	-3%
33 (Innen-) Ausbauberufe	1.055	11%	9%	24%	35%	100	-40	140	120	20	2%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.749	7%	21%	36%	41%	800	-20	820	510	-290	-11%
341 Gebäudetechnik	1.175	12%	46%	19%	40%	590	30	560	360	-230	-20%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	811	3%	3%	26%	33%	80	-30	110	40	-40	-5%
343 Ver- und Entsorgung	763	2%	3%	60%	55%	130	-20	150	110	-20	-3%
<b>4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik</b>											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	866	9%	4%	49%	84%	120	-30	150	90	-30	-3%
413 Chemie	657	7%	4%	49%	86%	100	-20	120	70	-30	-5%
43 Informatik-, Informations- und Kommunikations-	1.307	10%	2%	69%	84%	110	-30	140	80	-30	-2%
431 Informatik	627	12%	2%	71%	81%	30	-30	60	20	-10	-2%
<b>5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit</b>											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	5.225	10%	21%	41%	60%	990	-20	1.010	750	-240	-5%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	4.867	10%	22%	41%	54%	950	-20	970	750	-200	-4%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	2.979	10%	25%	47%	57%	900	-60	960	710	-190	-6%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	2.647	11%	28%	48%	55%	830	-50	880	640	-190	-7%
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	926	17%	19%	51%	65%	290	50	240	220	-70	-8%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	878	17%	20%	53%	67%	270	50	220	200	-70	-8%
54 Reinigungsberufe	3.465	29%	60%	23%	47%	1.260	170	1.090	650	-610	-18%

# Landkreis Bergstraße

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
<b>6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus</b>											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	2.266	11%	4%	58%	75%	310	-110	420	250	-60	-3%
611 Einkauf und Vertrieb	1.793	10%	3%	63%	78%	270	-80	350	220	-50	-3%
62 Verkaufsberufe	8.035	37%	31%	32%	43%	1.410	-130	1.540	960	-450	-6%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	5.290	37%	32%	31%	42%	890	-90	980	660	-230	-4%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	1.269	37%	25%	41%	53%	210	-30	240	130	-80	-6%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.140	31%	35%	25%	34%	250	0	250	130	-120	-11%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.130	23%	47%	37%	43%	600	160	440	280	-320	-10%
632 Hotellerie	514	20%	16%	60%	53%	110	40	70	90	-20	-4%
633 Gastronomie	2.368	24%	56%	26%	37%	440	110	330	100	-340	-14%
<b>7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung</b>											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	10.828	29%	19%	35%	62%	2.410	-140	2.550	1.410	-1.000	-9%
711 Geschäftsführung und Vorstand	564	8%	4%	52%	61%	140	-10	150	110	-30	-5%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	3.198	20%	5%	46%	73%	460	-90	550	310	-150	-5%
714 Büro und Sekretariat	6.717	35%	29%	26%	51%	1.760	-30	1.790	960	-800	-12%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	2.959	29%	6%	30%	63%	570	10	560	360	-210	-7%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	1.545	28%	3%	23%	61%	270	20	250	150	-120	-8%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	938	27%	10%	43%	71%	230	-20	250	170	-60	-6%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	1.920	40%	7%	20%	53%	530	60	470	340	-190	-10%
732 Verwaltung	1.549	40%	7%	17%	49%	450	50	400	280	-170	-11%
<b>8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung</b>											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	5.941	42%	11%	29%	46%	1.170	190	980	580	-590	-10%
811 Arzt- und Praxishilfe	1.992	40%	16%	21%	37%	340	70	270	110	-230	-12%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	2.370	46%	6%	22%	44%	510	90	420	270	-240	-10%
817 Nichtärztliche Therapie- und Heilkunde	571	43%	22%	38%	49%	120	30	90	50	-70	-12%

# Landkreis Bergstraße

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeit- quote	ageB Quote				Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf				
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.677	35%	13%	25%	34%	580	150	430	360	-220	-8%
821 Altenpflege	1.510	46%	8%	18%	28%	310	50	260	230	-80	-5%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.639	46%	12%	19%	33%	1.200	330	870	610	-590	-13%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	3.811	45%	8%	20%	34%	860	260	600	430	-430	-11%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	704	57%	24%	12%	26%	240	50	190	160	-80	-11%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	989	42%	20%	41%	63%	320	90	230	250	-70	-7%
<b>9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung</b>											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	718	17%	6%	63%	83%	80	-10	90	60	-20	-3%
921 Werbung und Marketing	563	15%	5%	65%	84%	60	-10	70	40	-20	-4%

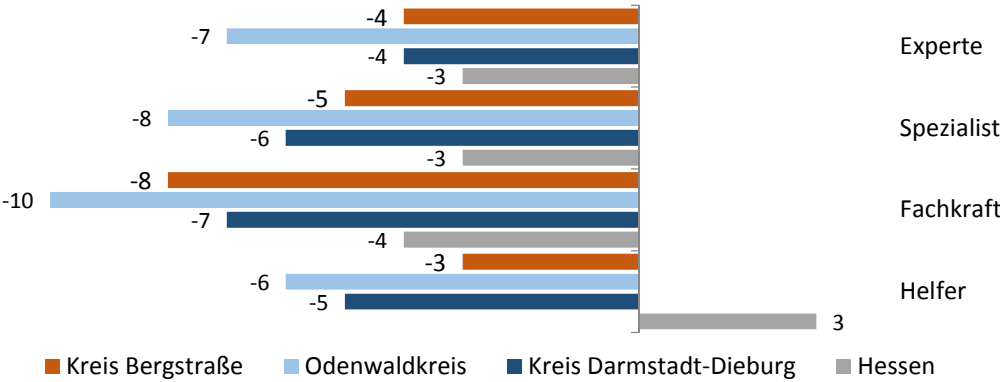
# Landkreis Bergstraße

## Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	86.990	20.605	49.432	9.125	7.154
11. Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	1.532	1.311	151	37	33
12. Gartenbauberufe, Floristik	910	327	521	49	13
22. Kunststoff- u. Holzherstellung,-verarbeitung	1.849	790	1.013	36	10
23. Papier-,Druckberufe, technische Mediengestaltung	646	97	267	189	93
24. Metallerzeugung,-bearbeitung, Metallbau	3.054	704	2.217	126	7
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	4.089	713	2.720	500	156
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	3.014	358	1.847	592	217
27. Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	2.068	0	655	779	634
29. Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	2.508	1.142	1.272	68	26
31. Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	590	0	67	188	335
32. Hoch- und Tiefbauberufe	1.718	765	847	89	17
33. (Innen-) Ausbauberufe	1.057	226	778	53	0
34. Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	2.756	107	2.456	168	25
41. Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	866	317	273	85	191
43. Informatik- und andere IKT-Berufe	1.309	0	179	861	269
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	5.712	4.098	1.467	56	91
52. Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	2.983	170	2.786	27	0
53. Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	926	255	538	101	32
54. Reinigungsberufe	3.469	2.852	596	21	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	2.266	0	868	1.041	357
62. Verkaufsberufe	8.126	1.332	6.392	151	251
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.152	939	2.056	80	77
71. Berufe Unternehmensführung,-organisation	10.837	1.414	7.302	762	1.359
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	2.961	0	1.815	814	332
73. Berufe in Recht und Verwaltung	1.922	55	1.509	164	194
81. Medizinische Gesundheitsberufe	5.945	470	4.039	733	703
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.681	918	1.586	154	23
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.644	1.123	2.470	215	836
84. Lehrende und ausbildende Berufe	990	0	8	389	593
92. Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	718	0	211	462	45

# Landkreis Bergstraße

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveau für den Landkreis Bergstraße und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2022



## II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2015	
		Gesamt	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	874	350	140	210	140	-210	-24%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	247	40	-10	50	30	-10	-4%	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	2.217	450	0	450	300	-150	-7%	
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5.544	800	-270	1.070	710	-90	-2%	
Metallerzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallerzeugnissen	2.448	270	-190	460	300	30	1%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	1.958	240	-130	370	240	0	0%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	4.670	460	-400	860	570	110	2%	
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	1.640	230	-80	310	210	-20	-1%	
Baugewerbe	6.200	960	-240	1.200	800	-160	-3%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.274	430	-20	450	300	-130	-6%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5.044	550	-390	940	620	70	1%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	9.210	1.640	-180	1820	1.210	-430	-5%	
Verkehr und Lagerei	3.590	620	-90	710	470	-150	-4%	
Gastgewerbe	4.091	1.040	180	860	570	-470	-11%	
Information und Kommunikation	1.657	320	-10	330	220	-100	-6%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.845	400	20	380	250	-150	-8%	
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.004	190	-10	200	130	-60	-6%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.023	940	110	830	550	-390	-10%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5.120	1.550	430	1120	740	-810	-16%	
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	3.698	820	60	760	500	-320	-9%	
Erziehung und Unterricht	2.450	850	300	550	370	-480	-20%	
Gesundheits- und Sozialwesen	11.027	2.680	380	2.300	1.530	-1.150	-10%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.002	340	110	230	150	-190	-19%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.006	1.220	510	710	470	-750	-25%	
Private Haushalte	761	280	110	170	120	-160	-21%	



# Landkreis Bergstraße

## II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022

### Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

<b>Indikator I:</b> neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
<b>Datenbasis:</b> Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Realschulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fachhochschulabschluss		
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	39	3%	15%	0%	100%	0%	0%	30%	18%
IT-System-Elektroniker/in	3	0%	33%	33%	0%	33%	33%	50%	0%
Bäcker/in	8	13%	50%	0%	100%	0%	0%	-33%	-33%
Fleischer/in	7	14%	14%	0%	100%	0%	0%	250%	75%
Koch/Köchin	14	7%	0%	21%	50%	29%	0%	27%	-50%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	4	0%	25%	0%	100%	0%	0%	-33%	-50%
Maurer/in	9	0%	22%	0%	100%	0%	0%	-25%	29%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	52	0%	17%	0%	96%	4%	0%	11%	41%
Fachkraft für Lagerlogistik	20	15%	5%	0%	25%	70%	5%	-23%	25%
Fachlagerist/in	3	67%	33%	33%	67%	0%	0%	-25%	-25%
Berufskraftfahrer/in	2	0%	0%	0%	50%	50%	0%	*	100%
Gebäudereiniger/in	1	0%	0%	0%	100%	0%	0%	*	-67%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	23	30%	9%	9%	0%	43%	48%	-12%	5%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	83	43%	4%	4%	30%	53%	13%	-22%	-7%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	10	100%	40%	0%	100%	0%	0%	-41%	-64%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	7	57%	14%	0%	100%	0%	0%	17%	*
Hotelfachmann/-fachfrau	13	54%	31%	0%	23%	62%	15%	18%	-13%
Restaurantfachmann/-fachfrau	1	100%	0%	0%	0%	100%	0%	-86%	-89%
Bankkaufmann/-kauffrau	28	57%	0%	0%	0%	18%	82%	-3%	-35%
Verwaltungsfachangestellte(r) FR Kommunalverwaltung	12	75%	0%	0%	0%	42%	58%	20%	0%
Friseur/in	40	85%	13%	0%	100%	0%	0%	-18%	-26%
Augenoptiker/in	8	50%	0%	0%	50%	50%	0%	60%	60%

\*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

# Landkreis Bergstraße

## Abbruchquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
Datenbasis: Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								Datenbasis: Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben	
Ausbildungsberuf	Abbruchquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss	Abbruchquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss	Abbruchquote bei Auszubildenden mit Real-schulabschluss	Abbruchquote bei Auszubildenden mit (Fach)-hochschulabschluss	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	8%	0%	6%	*	12%	0%	14%	10	67%
IT-System-Elektroniker/in	0%	*	0%	0%	0%	0%	0%	1	33%
Bäcker/in	6%	25%	0%	*	7%	0%	*	6	100%
Fleischer/in	27%	0%	0%	*	30%	0%	*	1	100%
Koch/Köchin	25%	80%	50%	0%	31%	27%	33%	6	75%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	71%	*	0%	*	71%	*	*	3	75%
Maurer/in	25%	*	0%	*	13%	100%	*	7	100%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	13%	*	36%	0%	13%	4%	100%	30	83%
Fachkraft für Lagerlogistik	7%	20%	0%	*	11%	0%	50%	17	100%
Fachlagerist/in	71%	0%	0%	100%	67%	100%	*	6	100%
Berufskraftfahrer/in	50%	*	*	*	33%	100%	*	0	0%
Gebäudereiniger/in	0%	*	*	*	0%	0%	*	1	100%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	1%	4%	0%	0%	*	0%	3%	23	82%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	13%	16%	8%	40%	12%	11%	20%	62	95%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	9%	9%	25%	0%	10%	0%	*	6	100%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischnerei	14%	29%	0%	*	15%	0%	*	3	100%
Hotelfachmann/-fachfrau	12%	25%	0%	*	14%	13%	0%	5	83%
Restaurantfachmann/-fachfrau	80%	60%	-	0%	100%	0%	*	4	100%
Bankkaufmann/-kauffrau	1%	2%	0%	*	0%	0%	1%	25	100%
Verwaltungsfachangestellte(r) FR Kommunalverwaltung	3%	4%	0%	*	0%	8%	0%	8	100%
Friseur/in	25%	29%	31%	0%	26%	20%	*	17	89%
Augenoptiker/in	15%	11%	100%	*	13%	10%	50%	1	100%

\*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

# Landkreis Bergstraße

## III Regionale Beschäftigungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Kreis Bergstraße gehört dem Entwicklungstyp 3 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Folgen des demografischen Wandels bereits ausgeprägt sind. Bis 2022 stellt sich zunehmend eine prognostizierte Schieflage auf regionalen Arbeitsmärkten dar, die in einer fehlenden Balance zwischen Angebot und Nachfrage an Arbeits- und Fachkräften besteht. Unterm Strich führt dies bei den durch diesen Entwicklungstyp repräsentierten Landkreisen zu einem starken Engpass an Arbeits- und Fachkräften, womit bis 2022 große Herausforderungen in der adäquaten Deckung der Bedarfe an arbeitenden Personen einhergehen. Die Landkreise dieses Entwicklungstyps befinden sich tendenziell in keiner ausgewiesenen zentralen Lage in Hessen. Vielmehr stellen sie zum Teil die Außengrenze Hessens zu unterschiedlichen Nachbarbundesländern dar und sind insgesamt in eher schwach ausgeprägte wirtschaftliche Strukturen eingebettet, die sich mitunter auch in den Nachbarbundesländern fortsetzen.

- Für den Landkreis Bergstraße wird bis 2022 ein vergleichsweise hohes relatives und absolutes Arbeits- und Fachkräftedefizit prognostiziert. Ähnlich wie im benachbarten Landkreis Darmstadt-Dieburg wird erwartet, dass mehr als 6.000 Arbeits- und Fachkräfte fehlen werden, wodurch ein relativer Mismatch von sieben Prozent im Verhältnis zu den Beschäftigten im Jahr 2015 entsteht. Dies ist im Vergleich zu Hessen ein überproportional großes Defizit.
- Durch Aufschlüsselung nach Qualifikationsniveaus erkennt man, dass dieses Defizit im Landkreis Bergstraße in allen Qualifikationsniveaus erwartet werden kann. Insbesondere für Fachkräfte mit (Fach-) Hochschulabschluss wird ein großes Defizit erwartet. Auch für Arbeitskräfte ohne Berufsausbildung wird im Landkreis Bergstraße und den Vergleichskreisen ein Defizit erwartet. Dies entspricht nicht dem hessischen Trend.
- Bei Betrachtung der Anforderungsniveaus zeigt sich allerdings, dass auch bei den Berufen mit hohem fachlichen Niveaus, dies sind Experten und Spezialisten, ein im Hessenvergleich überproportionales Defizit bis 2022 angenommen werden kann. Vergleichsweise hohe Defizite zeigen sich aber ebenso bei Berufen auf den Anforderungsniveaus Fachkraft und Helfer.
- Mit Blick auf Berufsgruppen stechen vor allem Gebäude- und versorgungstechnische Berufe, Reinigungsberufe sowie Berufe aus Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie heraus, die bis 2022 im Landkreis Bergstraße die höchsten relativen Arbeits- und Fachkräftedefizite erwarten.

### Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Für diesen Entwicklungstyp stellt ausgehend von den Daten die Alterung der regionalen Erwerbsbevölkerung die maßgebliche Herausforderung dar. Bis 2022 wird sich der demografische Wandel weiter verschärfen. Mögliche Handlungsansätze sollten die Gewinnung und Bindung junger Menschen zum Ziel haben. Dieser Ansatz kann wiederum durch mittel- und langfristige Maßnahmen wie Anwerbe- und Integrationsprozesse von geflüchteten Menschen und Zugewanderten sowie Hebung von bis dato brachliegenden Potenzialen spezifischer Zielgruppen flankiert werden. Ein längerer Verbleib älterer Beschäftigter kann ebenso dazu beitragen, die Arbeits- und Fachkräftelücken zu reduzieren. Zielführend sollte jedoch der Fokus auf der langfristigen Verjüngung der Erwerbsbevölkerung liegen. Es können hier auch Überlegungen nach einer verstärkten kreisübergreifenden Kooperation zum Zwecke der Zielgruppenmobilisierung und -aktivierung sowie Anwerbung und Bindung junger Menschen angestellt werden.

# Landkreis Bergstraße

## Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Im Vergleich zu Hessen und den benachbarten Landkreisen hat der Landkreis Bergstraße laut Prognose relativ zur Beschäftigtenzahl ein stärkeres Defizit zu erwarten. Anhand der eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Defiziten frühzeitig zu begegnen.

- Im beobachteten Zeitraum seit 2005 hatte der Landkreis Bergstraße einen minimalen Bevölkerungszuwachs. Dieser Trend setzt sich laut den Prognosen bis 2022 weiter fort. Der Wanderungssaldo und auch der Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen sind positiv. Dennoch wäre es wichtig, vor allem junge Menschen längerfristig an die Region zu binden und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Mögliche Handlungsansätze wären die Schaffung von attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie von dualen Studiengängen.
- Zudem ist auch die Auspendlerquote im Vergleich zu Hessen hoch. Ziel sollte es hier sein, im Kreis ansässige Personen durch attraktive Arbeitsplätze und bessere Perspektiven zu halten und somit den Fachkräftebedarf zu decken.
- Im Landkreis Bergstraße liegt die Betreuungsquote für Vorschulkinder im hessischen Durchschnitt. Eine Erhöhung dieser Quote und der Ausbau der Kinderbetreuung im Kreis kann dafür sorgen, dass die Teilzeitquote geringer wird, die Beschäftigungsquote, vor allem die Frauenbeschäftigung, gesteigert und dem Arbeitsmarkt dadurch mehr potenzielle Fachkräfte zur Verfügung stehen werden.
- Zwar befindet sich die Arbeitslosenquote unter dem hessischen Durchschnitt, dennoch liegen hier Potenziale zur künftigen Fachkräftesicherung. Der Anteil an Langzeitarbeitslosen liegt im Landkreis Bergstraße über dem hessischen Durchschnitt, ist aber niedriger als in den Vergleichskreisen. Hier könnte eine gezielte Qualifizierung in aktuelle bzw. absehbare Engpassberufe erfolgen und damit ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet werden. Laut Expertenmeinung ist das Gastgewerbe einer der Wirtschaftszweige, der hierfür eine Möglichkeit bietet.
- Im Ausbildungsbereich erreicht der Landkreis Bergstraße hessenweit eine der niedrigsten Quoten an Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss. Dennoch gibt es einen hohen Anteil an Arbeitskräften ohne Berufsausbildung. Sinnvoll sind hier laut Experten Maßnahmen zur Verstärkung der beruflichen Ausbildung, aber auch zur Nachqualifizierung von An- und Ungelernten, sowie zur Reduzierung der Berufsausbildungsabbrüchen.

## IV Regionale Ausbildungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise dieses Entwicklungstyps sehen sich bis 2022 damit konfrontiert, dass ungedeckte Ausbildungsbedarfe auf grundlegende strukturelle Probleme in verschiedenen Berufen zurückzuführen sind. Dadurch wird die Handlungskomplexität zur Gegensteuerung sowohl für die Berufe, als auch für die Regionen maßgeblich gesteigert.

- Der duale Ausbildungsmarkt im Kreis Bergstraße wird immer stärker davon betroffen, dass es schwer ist, ausreichend und passende Bewerber zu finden. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Landkreis entwickelt sich dementsprechend sukzessive rückläufig. Die wichtigsten Gründe hierfür sind die demografisch bedingte Abnahme der Schulabsolventen-

## Landkreis Bergstraße

zahlen, die typische für ländliche Regionen Abwanderung junger Menschen sowie der wachsende Trend zur akademischen Qualifizierung. Da der handwerkliche Bereich stärker die Auswirkungen des demografischen Wandels als der industrielle oder kaufmännische Bereich spürt, zeigen sich diese Tendenzen auch im Handwerk des Kreises Bergstraße deutlich. Insgesamt müssen sich Betriebe und Unternehmen besonders in den ländlichen Regionen gezielter um die Gewinnung und Bindung von Auszubildenden bemühen.

- Auffallend sind im Landkreis Bergstraße einige der niedrigsten Abbruchquoten bei Betrieben im handwerklichen Bereich im hessischen Vergleich, was bereits vorhandene und funktionierende Bindungsmöglichkeiten vor Ort hindeuten könnte. Die differenzierte Betrachtung zeigt, dass besonders die Berufe Restaurantfachleute, Bäckereifachverkäufer, Dachdecker, gefolgt von Bäcker, Bankkaufleute, Fachlageristen und Friseure von rückläufigen Vertragsabschlüssen betroffen sind. Hingegen entwickeln sich die Verträge bei Berufen wie Fleischer, Augenoptiker und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik eher positiv.
- Die Berufe mit den höchsten Abbruchrisiken sind Restaurantfachleute, Dachdecker, Fachlageristen und Berufskraftfahrer gefolgt von Köchen, Maurern und Friseure. Am häufigsten brechen Frauen ihre Ausbildung als Köchin oder Restaurantfachfrau ab. Bei den ausländischen Auszubildenden finden des Öfteren Abbrüche bei den Ausbildungen zum Koch oder zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik statt. In vielen ländlichen Regionen werden Verträge am meisten von Auszubildenden mit Hauptschulabschluss gelöst. Im Kreis Bergstraße kommt dies vermehrt auch bei Auszubildenden mit mittlerer oder Hochschulreife vor.

### **Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung**

Um diesen strukturellen Problemen bei vielen Berufen gestalterisch entgegen zu treten, sollten unterschiedliche Handlungsansätze miteinander kombiniert werden, ohne jedoch Parallelstrukturen zu schaffen. Ein erster Handlungsansatz kann sich darauf beziehen, die Erfolgsquoten in den Abschlüssen zu steigern und damit die inhärenten Berufs- und Ausbildungspotentiale verstärkt zu nutzen. Dies kann über die Abschluss- und Prüfungszeit begleitende Unterstützungsmaßnahmen erfolgen und sich sowohl auf Lerninhalte, als auch auf Lernmethoden beziehen. Darüber hinaus ließe sich ebenfalls überlegen, inwiefern durch Anreize und Motivatoren die Konzentration bei den Auszubildenden angeregt werden könnte. Dies können gemeinsame Unternehmungen mit der Berufsschulklasse sein. Gleichwohl die Quote der vorzeitigen Ausbildungsvertragslösungen relativ niedrig ist, ließe sich überlegen, inwiefern auch hier die Bindung von jungen Menschen an den Betrieb oder den Beruf weiter erhöht oder ein Abbruch frühzeitig erkannt und kooperative Lösungen mit dem Betrieb, der Berufsschule und dem sozialen Umfeld gefunden werden kann.

Diese Ansätze können durchaus in kleineren Fallzahlen signifikante Wirkung entfalten, die größte Herausforderung der Ausbildungsberufe die gleichzeitig auch die größte Herausforderung in den Landkreisen darstellt wird damit voraussichtlich nicht gelöst werden: die vergleichsweise geringe Anzahl an neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge geht mit einem Engpass an jungen Menschen einher und kann zum Großteil auf die Wirkung des demografischen Wandels sowie dem Wanderungsverhalten junger Menschen zurückgeführt werden. Insofern bedarf es u.a. eines überregionalen Ausbildungs- oder auch Auszubildendenmanagements, um die relativ knappen Ressourcen an jungen Menschen zielorientiert in offene Stellen zu vermitteln. Darüber hinaus kann überlegt werden, inwiefern Studienabbrecher oder auch Rückkehrer für eine Ausbildung in etwaigen Berufen gewonnen werden können. Eine zielführende Initiative stellt in diesem Zusammenhang das Programm N.I.S. 2.0 dar, das sich als Netzwerk zur beruflichen Integration von Studienabbrechern in Hessen beschreiben lässt. Angebote wie diese ließen sich durchaus auch breiten wirksam bewerben.

## Landkreis Bergstraße

Es könnte ebenfalls überlegt werden, inwiefern Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung in ihren Regionen entscheiden und somit höchstwahrscheinlich ihren Lebensmittelpunkt innerhalb dieser Region verankern, regionale Vergünstigungen oder spezifische Angebote unterbreitet werden können. Diese könnten durchaus entlang biographischer Phasen – Adoleszenz, Familiengründung und -stabilisation ausgerichtet und entsprechend variiert werden.

### **Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation**

- Die wohl größte Herausforderung liegt für den Landkreis Bergstraße wohl in der Bindung junger Menschen an Betriebe und Unternehmen, den Beruf und damit an die Region, um dem mittelfristig sich verstärkenden demografischen Wandel und dessen Folgen für den regionalen Arbeitsmarkt aufzufangen. Hier stellt die duale Ausbildung ein zentrales Element einer strategischen Bindung von jungen Menschen dar, weshalb verstärkt darauf hingewirkt werden sollte, junge Menschen für eine Ausbildung im Landkreis zu begeistern. Dies kann zusätzlich durch Initiativen, Projekte und Maßnahmen flankiert werden, die bereits für die individuelle Familiengründung nach oder auch während der Ausbildung attraktive Perspektiven – Kinderbetreuung, Nahversorgung und Mobilität – darstellen.
- Nicht zuletzt könnte für den Landkreis Bergstraße eine Berufsorientierung, die sich verstärkt an den Interessen, Kompetenzen und Talenten junger Menschen orientiert, zu sinkenden Abbruchquoten, erfolgreichen Ausbildungsabschlüssen und nachhaltigen Bindung an Betrieb und Beruf führen. Als erfolgreich zeigen sich in dieser Hinsicht Orientierungsangebote, die möglichst frühzeitig im Schulverlauf junger Menschen stattfinden und praxisnah gestaltet sind. Die wahrgenommene Wertschätzung gegenüber potenziellen Auszubildenden aber auch gegenüber dem angestrebten Beruf bzw. Branche scheint für die Wahl ebenfalls sehr wichtig zu sein. Bei einem trotzdem vorgekommenen Ausbildungsabbruch könnte verstärkt zu Programmen zur frühzeitigen Umorientierung des Abbrechenden zugegriffen werden. Auf diesem Wege könnten einige Abbrecher bei einem anderen Betrieb für den gleichen Beruf oder Branche gewonnen werden, oder mindestens in der Region gehalten werden.
- Des Weiteren könnte dem Landkreis Bergstraße empfohlen werden, mehr Informationen und Wissen über die Gründe für die Abbrüche von Ausbildungsverträge zu eruieren. Gelingt es, Gründe zum Abbruch von Ausbildungen systematisch aufzuarbeiten und passfähige Handlungsansätze daraus abzuleiten und zu etablieren, ließe sich das Potential junger Menschen in der Bergstraße verstärkt heben. Nachfolgend könnten Maßnahmen z.B. zur Steigerung der Konzentration und Motivation sowie Lernunterstützung für die Auszubildenden in den Berufsschulen organisiert werden. In anderen Fällen könnten die Betriebe unterstützt werden, den Auszubildenden und Mitarbeitern attraktivere Bedingungen bspw. zur Arbeitszeitgestaltung anbieten zu können und sie so besser an den Betrieb und Beruf zu binden. Des Weiteren gilt es, zielgruppenspezifische Vereinbarkeits- und Mobilitätsschwierigkeiten im Ausbildungskontext zu berücksichtigen. Nicht zuletzt könnte eine Optimierung der regionalen Berufsorientierungsmöglichkeiten überlegt werden. Als nachhaltige Orientierungsmöglichkeiten erweisen sich immer mehr möglichst frühzeitige und praxisnahe Erfahrungen der Jugendlichen mit unterschiedlichen Berufen.

# Landkreis Bergstraße

## Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

### I.1 Bevölkerungsdaten

<b>Bevölkerungsstand</b>	
<b>Definition:</b>	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsprognose bis 2022</b>	
<b>Definition:</b>	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
<b>Bevölkerung ab 55</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerung U25</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausländeranteil</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)</b>	
<b>Definition:</b>	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
<b>Quelle:</b>	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

### I.2 Wanderungsbewegungen

<b>Natürlicher Saldo</b>	
<b>Definition:</b>	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

<b>Wanderungssaldo</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Zuzüge/ Fortzüge</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.</li> <li>2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.</li> </ol> <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote Frauen</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit



# Landkreis Bergstraße

<b>Teilzeitquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausbildungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.</b>	
<b>Definition:</b>	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslosenquote</b>	
<b>Definition:</b>	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslose (absolut)</b>	
<b>Definition:</b>	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"><li>- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,</li><li>- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen</li><li>- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind</li><li>- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,</li><li>- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,</li><li>- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).</li></ul>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Einpendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Auspendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Schulabgänger 2015 absolut</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
<b>Schulen</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>SGB-II-Quote</b>	
<b>Definition:</b>	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	
<b>Definition:</b>	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> <li>- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben</li> <li>- erwerbsfähig sind,</li> <li>- hilfebedürftig sind sowie</li> <li>- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.</li> </ul> Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	
<b>Definition:</b>	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Median Entgelt</b>	
<b>Definition:</b>	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt.

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

<b>Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren</b>	
<b>Definition:</b>	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017 © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

## II Ergebnisse aus regio pro

<b>Beschäftigte 2015</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Prognose</b>	
<b>Definition:</b>	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: <a href="http://www.regio-pro.eu">www.regio-pro.eu</a>
<b>Quelle:</b>	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

# Landkreis Bergstraße

<b>Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016</b>	
<b>Definition:</b>	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Abbruchquote</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Erfolgreiche Abschlüsse</b>	
<b>Definition:</b>	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Erfolgsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

# Landkreis Bergstraße

## Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

### Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

## Landkreis Bergstraße

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

### Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf			
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

# Landkreis Bergstraße

## Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort